

Sachstand: Thema (max. 1 DIN-A-4-Seite)

Die von Gazprom geplante Verdopplung der Kapazität der Ostseepipeline wird von den USA, UKR, POL und den baltischen Staaten sowohl aus geopolitischen Gründen (Abhängigkeit von RUS) als auch wirtschaftlichen Gründen (US-LNG, Energiedominanz, Transiteinnahmen) heftig bekämpft und seitens der USA mit Sanktionen belegt.

Die Verlegung der ersten Röhre wurde Anfang Juni komplett abgeschlossen, seitdem laufen Arbeiten zur Befüllung und Inbetriebnahme der ersten Röhre. Zweite Röhre muss noch in einem Teilabschnitt in DNK Hoheitsgewässern und der DEU AWZ auf einer Gesamtlänge von rd. 70 Km verlegt werden, dies könnte bis Mitte September erfolgen.

Mittlerweile dreimal Nutzung der US-Sanktionsgesetze gegen Nord Stream 2 zur Vornahme konkreter Listungen: Am 19.01.2021 Sanktionslistungen auf der Basis des Sanktionsgesetzes „CAATSA aus 2017. Verhängt wurden „Blocking-Sanktionen“ gegen RUS Unternehmen „KVT-RUS“ und dessen Schiff „Fortuna“. PEESA verlangt alle 90-Tage Bericht der US-Administration an Kongress zu Schiffen und Firmen, die sanktionsrelevante Tätigkeiten durchführen. Am 19.02.2021 Übermittlung des ersten vorgeschriebenen Berichts des US-Außenministeriums zu Schiffen und Personen, die sanktionsbedrohte Tätigkeiten durchführen, an den Kongress. Darin lediglich Nennung von „Fortuna“ und „KVT-RUS“ als zu sanktionierende Entitäten. Am 19.05.2021 wurde aktueller Bericht vorgelegt. Die US-Regierung verzichtet darin mittels waiver vorerst auf Sanktionen gegen die Nord Stream 2 AG sowie den DEU CEO Warnig. Damit soll nach US-Verständnis eine Belastung der Beziehungen zu Deutschland vermieden werden.

Innenpolitischer Druck auf US-Regierung zu weiteren Sanktionen bleibt hoch und scharfe Kritik aus dem Kongress an waiver; nächster Bericht Mitte August fällig. Seit Anfang Juni laufen intensive Gespräche zwischen dem DoS und der DEU Seite (AA/BMWi/BKAmt/BMF) über die von US-amerikanischer Seite gemachten Vorschläge [u.a Unterstützung der Ukraine, Sicherung des RUS-UKR Gastransits über 2024 hinaus, verstärktes DEU-Engagement in der Drei-Meeres-Initiative (3SI)].

Präs. Putin hat sich am 04.06.2021 auf dem Petersburger Wirtschaftsforum auch zum ukr. Gastransit geäußert. Seine wichtigste Kernaussage ist, „Gasexport Richtung Europa wird wachsen, damit ist auch Raum für den UKR-Transit. Wir sind bereit den Vertrag zu verlängern und wollen es auch“. Hieran sollte angeknüpft werden und für eine verbindlichere Zusage entsprechende DEU-RUS Gespräche geführt werden.

RUS Position:

RUS braucht auch mittelfristig UKR Gastransit, will aber selber Bedingungen diktieren, zu denen dieser erfolgen soll.

DEU Position:

Für die Bundesregierung war es und ist es weiterhin zentral, dass auch mit Nord Stream 2 die Ukraine Gastransitland bleibt. Hier sind – eindeutige-Signale von RUS Seite hinsichtlich einer Verlängerung wichtig.